

## Andacht

## Die wichtigen Dinge



Heidi Michaelsen über Ruhe und Ungeduld

Ich neige ja eher zur Ungeduld. Deshalb gibt es Bibelstellen und Verhaltensweisen, die mich nervös machen. Wenn so viel Ungeklärtes in der Luft hängt, dann werde ich unruhig. Das muss doch endlich mal geklärt werden, denke ich dann. Warum dauert das immer so lange? Vor mir liegt ein Berg von Problemen, die angegangen werden könnten und es macht mich wahnsinnig, wenn sich nichts bewegt. Geht es vielleicht der einen oder dem anderen von ihnen auch so?

Und da gibt es diejenigen, die gut damit leben können, die nicht unruhig werden, wenn nicht alles geklärt ist. Die alles auf sich zukommen lassen können.

Gibt es da einen „richtigen“ Umgang mit dem Problem? Bei uns über 40-Jährigen sind es andere Sorgen und Probleme, die wir auf die eine oder andere Weise angehen. Für viele Schüler:innen steht jetzt der Abschluss der Schule und die Entscheidungen über einen neuen Weg an.

Und da gibt's von den Älteren gute Ratschläge, die oft im Tenor gleich sind: Du hast alles selbst in der Hand. Was ja auch heißt, wenn es nicht klappt, dann hast du selbst Schuld.

Die Bibel setzt da einen Punkt dagegen. Du hast nicht alles in der Hand und kannst nicht immer alles bis ins letzte Durchplanen und dir um alles Sorgen machen. Jesus nimmt die Lilien auf dem Feld als Beispiel. Die wachsen einfach ohne große Sorgen. Gott hilft ihnen. Er gibt ihnen, was sie brauchen. Und wenn das schon bei den Lilien, die früher eher ein Unkraut waren wie Löwenzahn heute, warum dann nicht auch bei uns? Gott ist mit uns. Da wo wir nicht alles in der Hand haben können, da gibt Gott seinen Teil dazu.

Und Jesus sagt auch: Mach dir um die wichtigen Dinge Gedanken.

Ich wünsche uns allen für die nächste Woche ein bisschen mehr Mut, darauf zu vertrauen. Und Weisheit, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden.

## Unfallflucht bei Groß Gleidingen

**Groß Gleidingen.** Zu einer Verkehrsunfallflucht kam es am Mittwoch gegen 21.35 Uhr auf der Kreisstraße 57 (K 57). Die Geschädigte fuhr laut Polizei in Richtung Klein Gleidingen, als plötzlich ein ihr entgegenkommender roter VW Polo mit unbekanntem Kennzeichen einem Reh auswich und auf ihren Fahrstreifen fuhr.

Daraufhin wich die Geschädigte aus, kam mit dem Wagen von der Fahrbahn ab, kollidierte mit zwei Leitposten und streifte einen Baum. Der Polo entfernte sich vom Unfallort. Ferner gab es einen Radfahrer (etwa 40 Jahre alt, männlich), der vor Ort war, aber dessen Personalien unbekannt sind. An dem PKW der Frau entstand ein geschätzter Schaden von etwa 7000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Peine unter Telefon (05171) 9990 zu melden. red

## Polizisten wollten Räuberduo Pannenhilfe leisten

Die Täter begingen Überfälle in der Region bis nach Peine. Nach ihrer letzten Tat blieb ihr Chevrolet liegen. Aber: Die Polizei suchte andere Modelle.

Hendrik Rasehorn

**Peine.** Ein Räuberduo (43 und 51 Jahre alt) aus Helmstedt hatte Anfang Januar innerhalb von vier Tagen vier Überfälle auf zwei Tankstellen, einen Getränkemarkt und eine Spielhalle begangen. Dafür waren die Männer in einem Fall von ihrer Heimatstadt aus die A2 hoch bis nach Stederdorf gefahren. Als Motiv für ihre Taten berichteten sie im Prozess vor dem Landgericht Braunschweig: Schuld sei ihre akute Sucht nach der Teufelsdroge Crack gewesen und der Druck, dafür so schnell wie möglich an Geld zu gelangen.

Crack ist eine rauchbare Form von Kokain. Es regt die Ausschüttung der körpereigenen Glückshormone an. Dadurch kommt es zu einer heftigen Stimulation des Zentralnervensystems. Konsumenten verspüren gesteigerte Wachheit, einen Allmachtseindruck und Euphorie, beschreibt die Deutsche Suchtstelle für Suchtfragen die Wirkung. Dieser Rausch dauert nur 10 bis 15 Minuten. Folgen des Entzugs sind gesteigerte Aggressivität oder Wahnvorstellungen. Wer möchte da zwei Abhängigen nachts auf der Autobahn begegnen, zumal wenn einer mit einer scharfen Pistole bewaffnet ist? Genau dies widerfuhr zwei Polizeibeamten. Sie zeichneten sich für die Festnahme der Räuber verantwortlich.

Der Polizist (28) berichtete im Prozess von der Festnahmesituation. Die Angeklagten hatten am 10. Januar nachts ihren vierten und letzten Überfall auf eine Spielhalle an der Braunschweiger Hansestraße begangen. Am dritten Prozesstag an diesem Freitag wurden dazu Aufnahmen der Überwachungskameras vorgeführt: Zielstrebig betreten die Täter mit tief ins Gesicht gezogenen Kapuzen die Spielhalle, traten zum Kassierer vor, zeigten ihm die Waffe, einer schnappte sich Scheine sowie Münzgeld, beide verließen schnurstracks die Spielothek. Das alles dauerte nur wenige Sekunden.

Ein Zeuge hatte ihren Fluchtwagen gesehen: Der automarkenunkundige Mann tippte auf ein Fabrikat der Marken BMW oder VW – es war aber ein Chevrolet. Die Polizei Braunschweig startete eine Großfahndung auf den Autobahnen nach den zwei Männern, laut Zeu-



Die beiden Angeklagten (gepixelt) mit ihren Verteidigern warten am Beginn des ersten Verhandlungstages vor dem Landgericht Braunschweig auf den Einzug der Kammer. Das Duo hat die angeklagten Taten im Prozess gestanden.

HENDRIK RASEHORN

genbeschreibung Alter 40 bis 50 Jahre alt, mit ausländischem Akzent – nur mit der falschen Beschreibung ihres Autos. Während der Großteil der Häscher auf der A2 unterwegs war, boten sich der 28-Jährige und seine Kollegin an, auf der A39 Richtung Salzgitter zu patrouillieren. An der Abfahrt Salzgitter-Thiede sahen sie den Chevrolet, der eine Panne hatte.

„Ihr Auto war nicht das gesuchte Tatfahrzeug, deshalb entschieden wir uns zur routinemäßigen Verkehrskontrolle“, berichtete der

Beamte. Zu ihrem Schutz vor vorbeifahrendem Verkehr wurden die beiden Männer gebeten, sich hinter die Leitplanke zu stellen. Parallel wurde die Autobahnpolizei in Kenntnis gesetzt, „die sind für Pannenfahrzeuge besser ausgestattet als wir“, so der Beamte.

Die Situation sei ihm gleichwohl komisch vorgekommen. In einem unbeobachteten Moment fotografierte er mit seinem Handy den Chevrolet und schickte das Foto an die Dienststelle. Dort verglichen Kollegen die Aufnahme mit einem

Überwachungsvideo vom Überfall am 8. Januar im Getränkemarkt in Peine-Stederdorf: Mit hoher Wahrscheinlichkeit war das Auto an der A39 der gesuchte Wagen!

Die Räuber waren ruhig, die Polizisten verhielten sich unauffällig – sie warteten auf Verstärkung. Als die eintraf, wurden die Räuber festgenommen. Bei der Absuche des Umfelds wurde festgestellt, dass einer der Täter, als der zum Pinkeln ausgetreten war, die Schusswaffe fünf Meter weiter entfernt in einem Gebüsch entsorgt hatte.

## Ministerpräsident fasziniert Peiner Schüler-Unternehmen

Die Firma „townaround“ des Silberkamp-Gymnasiums macht mit Videofilmen Werbung für die Geschäfte in der Fußgängerzone

Harald Meyer

**Peine.** Plötzlich ist er spürbar, der „Hauch des Großkapitals“: Was wollt Ihr mit dem Geld machen, fragt Ministerpräsident Stephan Weil, seines Zeichens auch VW-Aufsichtsratsmitglied, das Junior-Unternehmen „townaround“ des Peiner Silberkamp-Gymnasiums und meint die erwirtschafteten mehreren 1000 Euro. „Gewinnausschüttung?“, mutmaßt Weil, doch die Antwort des „townaround“-Vorstandsvorsitzenden Niklas Krupka lautet keck: „Nee, Corona-Bonus.“

Beeindruckt ist der Ministerpräsident beim Besuch im Gymnasium von der Geschäftsidee und der Um-

setzung, mit der das 14-köpfige Schüler-Unternehmen der Peiner Fußgänger zu neuem Glanz verhelfen möchte: Für ihre Internetseite hat das Jung-Unternehmen – ein „Smartes-Niedersachsen-Projekt“ – per 360-Grad-Kamera Videofilme in mehr als 40 Geschäften vornehmlich in Peine aufgenommen,

um den Nutzern einen virtuellen Rundgang von zu Hause aus durch die Läden zu ermöglichen und ihnen die Warenangebote – „jede Ecke der Geschäfte“ – vorzustellen; mehr als 70 Touren seien dafür notwendig gewesen. Marlene Astmann, Liv Giebson, Lennart Herkner und Niklas Krupka von „tow-

around“ – allesamt in der zwölften Klasse – stellen gegenüber dem Landesvater fest, gerade in ihrem Alter sei Online-Shopping sehr angesagt. Aber mit diesem virtuellen Rundgang sei es möglich, vom Sofa daheim das Angebot zu sichten, um sich gezielt im jeweiligen Geschäft vor Ort beraten zu lassen und einzukaufen – eine clevere Variante als Online-Shopping, sind die vier Gymnasiasten überzeugt: „Wir shoppen“, heißt daher der Slogan von „townaround“, da habe die Marketingabteilung des Junior-Unternehmens ganze Arbeit geleistet.

Im mehrminütigen Imagefilm – auch das gehört zu einer erfolgreichen Firma – spricht ein „Opa“ von



Stephan Weil (links) im Gespräch mit den Schülern von „townaround“ (rechts).

HARALD MEYER

## Vechelde: Rekord beim Kinderfest

**Vechelde.** Nach knapp zwei Jahren Corona-Pandemie fand nun endlich wieder ein gemeinsames Kinderfest der Jugendpflege der Gemeinde Vechelde und der Filmwerkstatt im Kinder- und Jugendzentrum Vechelde statt.

Viele Familien aus der Gemeinde Vechelde nahmen dieses Angebot wahr. Und so konnten – rekordverdächtig – rund 800 kleine und große Besucher im Kinder- und Jugendzentrum begrüßt werden. Der Spaß stand dabei im Vordergrund: So waren die Spielstände stets gut besucht. Aber auch die „pädagogische Spielwiese“ mit kleineren Spielaktionen kam gut an. red

## Stadtparkkonzert mit „H3IDEN“

**Peine.** Musik von Hand gemacht, garniert mit frechen Texten – das gibt es am Sonntag ab 11 Uhr am Pavillon im Peiner Stadtpark. Das Trio „H3IDEN“ wird sich erstmals in neuer Besetzung präsentieren. Mit mehrstimmigem Satzgesang gibt es ganz eigene Interpretationen der Songs von Stoppok, den Feisten, Reinhard Mey und vielen anderen auf die Ohren. red

## Polizei schnappt sich Schläger

**Peine.** Anfang Mai wurde am Peiner Bahnhof ein 19-Jähriger von mehreren männlichen Personen mit Tritten und Schlägen krankhausreif geprügelt. Nach intensiver Ermittlungsarbeit der Polizei seien insgesamt fünf Beschuldigte ermittelt worden. Dabei handele es sich um Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren. Am Morgen des vergangenen Montags sind auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Hildesheim Durchsuchungsbeschlüsse des Amtsgerichts Hildesheim bei den Personen umgesetzt worden. Diese Durchsuchungen führten zum Auffinden weiterer Beweismittel, die in die weiteren Ermittlungen mit einfließen, heißt es. red

## Keine Musik in Vallstedt

**Vallstedt.** Die „Kleine Nachtmusik“ fällt vorerst aus. Das für den 26. Juni angekündigte Konzert der Martini Singers in der Martini Kirche in Vallstedt muss krankheitsbedingt entfallen. Es wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. red